

„Was tun im Notfall?!“

Meine lieben Zahnis,
endlich ist es soweit und wir widmen uns Teil 2 zum Thema zahnmedizinische Notfälle.

Ein Termin beim Zahnarzt, in der Regel ein Routinebesuch für den Arzt und den Patienten. Was sollte man jedoch tun, wenn man plötzlich Zahnschmerzen bekommt, ein Zahn abbricht, eine Füllung herausfällt oder ein anderes Zahn-Missgeschick passiert?!

Ein häufiger Grund für Notfallsituationen beim Zahnarzt sind Karies und ihre Folgen. Die Gefahr für Karies bei Kindern ist zwischen drei und fünf Jahren am größten, da die Molaren im Alter von 4,5 Jahren enger zusammenrücken und somit der Biofilm im Zahnzwischenraum nicht mehr so gut entfernt werden kann.

Ein Kind im Notdienst ist sicherlich nicht das, was man sich als Berufsanfänger gleich wünscht. Ein sehr gutes „Behaviour management“ kann Traumata vermeiden und aus dem Kind einen angstfreien Patienten machen.

Zu den häufigsten zahnmedizinischen Notfällen bei Kindern zählen Traumata wie z. B. Sturz, Hämatome oder ein gerissenes Lippenbändchen. Doch auch Unterkieferfrakturen spielen eine wichtige Rolle, denn diese sind häufige Folgen von Unfällen mit Gesichtsbeeteiligung. Anpralltraumata bei z. B. Auseinandersetzungen oder Freizeitunfällen – gerade bei jüngeren Patienten – bleiben nicht aus. Typische Symptome sind hierbei Okklusionsstö-

rungen, intraorale Wunden, dentale Traumata oder sogar Blutungen. Der extra- und intraorale Befund ist daher sehr ausschlaggebend, um die weitere Therapie festzulegen, sodass das Ziel die Wiederherstellung des Ursprungszustandes erreicht werden kann.

Als weiteres Fokusthema in dieser Ausgabe haben wir uns mit der Wurzelkanalbehandlung als letzte Rettung des Zahnes beschäftigt. Die Trepanation und Eröffnung der Pulpa und die damit verbundene Devitalisierung des Zahnes bedarf einer umfangreichen Aufklärung des Patienten. Auch hier gilt: Je besser der Zahnarzt und sein Team auf Notfälle vorbereitet ist, umso schneller und effektiver kann dem Patienten geholfen werden. Denn ein gut organisiertes Team, eine schnelle fundierte Diagnose, gefolgt von der individuell abgestimmten Therapie ist ausschlaggebend für eine erfolgreiche Behandlung.

Ich bin sehr dankbar und stolz, erneut die redaktionelle Patin dieser Ausgabe sein zu dürfen, wünsche Euch viel Freude beim Lesen und hoffe, dass Euer Wissen zur Notfallmedizin dank der beiden Ausgaben sinnvoll erweitert werden konnte.

K. Dobbertin

Eure Katharina
Beiratsmitglied Qdent und
redaktionelle Patin der Ausgabe



KATHARINA DOBBERTIN

9. Fachsemester
Danube Private University Krems,
Österreich
E-Mail: katharina.dobbertin@outlook.de